





Beamten-Wittwen und 496 Kinderbezogen aus der Unterstützungscasse Pensionen.

Der höchste Bergbeamte von Japan, Sakaton Oshima, ist in Freiberg eingetroffen und soll drei Monate in dieser Stadt verweilen, um nähere Kenntniss von dem Berg- und Hüttenwesen zu erlangen.

Aus Kamenz wird berichtet: Unserer Stadt ist eine herrliche Weihnachtsgabe zu Theil geworden. Herr Director Wörbzig in Baugen, der Sohn eines unserer früheren Mitbürger, hat derselben eine Schenkung von 5000 Thlr. gemacht und bestimmt, daß unter seinem Namen mit 1200 Thlr. eine Freistelle als Stiftung im Hospitale errichtet, 1300 Thlr. zur Begründung von Freistellen in der Kinderbewahranstalt und 2500 Thlr. als Unterstützungsfond für verschämte arme Bürger und Bürgerinnen, insbesondere Wittwen und Waisen von städtischen Beamten verwendet werden sollen, und zwar von letzterer Summe die Zinsen an dem Geburtstage des Stifter's und später an seinem Sterbetage zur Vertheilung gelangen sollen.

Am 2ten Feiertag Vormittags ist der in Chemnitz in Arbeit stehende Maurer Wenzel aus Drehbach, woselbst auch seine Familie wohnt, in der Nähe des Forsthauses bei Thum erschlagen aufgefunden worden. Er ist im Begriffe gewesen seine Familie zu besuchen und hat nur einige Thaler Geld bei sich gehabt.

Der Karneval für den nächsten Fasching in Leipzig gilt als gesichert und wird bereits vorbereitet. Zum Präsidenten der Karneval-Gesellschaft wurde der Dichter Roderich Benedix gewählt und es steht fest zu erwarten, daß unter der Regide dieses Jüngers der Muse etwas Würdiges geboten werden wird. Für den besten Entwurf zum Festzuge ist bereits ein Preis ausschreiben mit Preisen von 300 und 150 Mark in Gold erlassen worden, ein Vorgehen, das dazu beitragen soll, dem Festzuge, der in den letzten Jahren den Glanz des ersten Karnevals nicht wieder erreicht hat, neuen Zauber zu verleihen.

Roderich Benedix, der beliebte dramatische Dichter, ist in den letzten Tagen in seinem Wohnorte Leipzig durch einen Schlaganfall gelähmt worden, doch hofft man, daß dessen Folgen bald vorübergehende sind.

Kürst Bismarck ist nunmehr also vom König Wilhelm des Präsidiums im preussischen Ministerium enthoben und Graf Roon, der Kriegsminister, durch dasselbe Hand schreiben zum Präsidenten des Staatsministeriums, dem der Reichskanzler als Minister des Auswärtigen auch ferner angehört, mit der Bestimmung ernannt worden, daß in Zukunft der älteste Minister stets gende Vorsitz führen solle. So ist dieses Amt nur noch ein bloßes Ehrenamt ohne weittrahender Bedeutung und so hat die aufsehenerregende Ministerkrise in Preußen ihren Abschluß gefunden. Nicht uninteressant ist, was das Londoner Weltblatt, die „Times“, darüber sagt: Der große Kanzler, meint sie, hat bei seinem Streben nach der Vergrößerung Preußens immer zugleich die Vergrößerung Deutschlands im Auge gehabt. Es war s. Z. nicht nur für Preußen, sondern auch für Deutschland gut, daß die kleineren Fürsten einigermaßen an Macht verloren; für Europa ist seitdem Deutschland eben so gut eine geschlossene Einheit wie Frankreich und Italien. Allein Bismarck weiß auch, daß wie früher die Sonderinteressen der kleinen Staaten Preußen geopfert werden mußten, in Zukunft die Sonderinteressen Preußens dem Wohle Deutschlands zum Opfer gebracht werden müssen. Kürst Bismarck sucht in der That, nachdem er die übrigen deutschen Staaten in dem preussisch-deutschen Reich hat aufgehen lassen, nun Preußen selbst in das gemeinsame Vaterland aufgehen zu lassen. Er und Jedermann weiß, daß er der einzige Mann ist, der diese Sache zum Ziele führen kann. Frau Times meint sogar, daß

von dem Erfolge oder Fehlschlage die Zukunft der deutschen Einheit abhängt.

In Bezug auf das Civilehegesetz bestätigt es sich, nach dem „Dsch. Wchbl.“, daß die Führung der Civilstandsregister bürgerlichen Beamten übertragen werden soll, daß aber ausnahmsweise da, wo es den örtlichen Verhältnissen angemessen erscheint, auch Geistliche mit den betreffenden Funktionen betraut werden können.

Auf der Wiener Weltausstellung wird, um dem Publikum zur Prüfung der ausgestellten Verzehrungs-Gegenstände Gelegenheit zu bieten, eine sogenannte Kofthalle errichtet. Dieselbe ist in einzelne, zur Vermietung an die Aussteller bestimmte Logen eingetheilt, in welchen Proben der ausgestellten Weine, Liqueure, sowie solcher Speisen, welche einer weiteren Zubereitung nicht bedürfen, als Konserven, Backwaaren, Käse u. s. w. gegen Entgelt verabreicht werden dürfen. Neben der Kofthalle werden auch eigentliche Restaurationen eingerichtet. Die näheren Vorschriften über die Zulassung dieser Anstalten sind nunmehr von der General-Direction der Weltausstellung erlassen und den deutschen Landeskommissionen mitgetheilt worden.

Der preussische Handelsminister hat dem Abgeordnetenhaus die lange erwartete große Eisenbahnvorlage gemacht. Dieselbe bezweckt u. A. die Herstellung einer directen Verbindung zwischen Gydtkuhnen (Ostpreußen) und Reg (von der Linie sind fertig die Strecken Gydtkuhnen-Berlin, Weplar-Lahnstein und Driedenhofen-Reg; auszubauen sind die Strecken Berlin-Weplar über Stollberg und Gschwege — und Lahnstein-Trier-Driedenhofen. Die Kosten der ganzen vorgelegten Strecken belaufen sich auf 101,920,000 Thlr.; 3 Mill. Thlr. werden für 2te und 3te Geleise und 9 Mill. für Vermehrung des Betriebmaterials verlangt.

Die Folgen der Sturmfluthen der Ostsee sind so groß, daß es zur Entschädigung hilfbedürftiger Privatpersonen, abgesehen von Wohlhabenden, Gemeinden und Gesellschaften, einer Summe von 3½ Mill. Thlr. bedarf. Der Schaden hilfbedürftiger in Ruvoorpommern und auf der Insel Rügen beträgt 950,000, decret in Schleswig-Holstein 2½ Mill. Thlr. Der deutsche Hilfsverein in Berlin unter dem Protectorat des Kronprinzen wird den hilfbedürftigen erlegen: Haus- und Wirtschaftsgedärthe, Kleidung, Wintervorräthe, den Fischern und Schiffen namentlich die Boote und Fischereigeräthe. Dem Staate bleibt es überlassen, für den Uferschutz zu sorgen und den Grundbesitzern, Pächtern und Gewerbetreibenden Beihilfe zu gewähren.

Die Spielbanken in Homburg und Wiesbaden sind in den letzten Wochen ihrer Existenz ein wahres Nektar geworden, wohin ganze Scharen von Glücksjägern strömen, um auf dem Altar der Fortuna noch einmal zu opfern. Die Fische sind umlagert, wie sonst nur im Höhepunkt der Saison, obgleich man den Minimalatz um mehr als das Doppelte erhöht hat. Die Frankfurt-Homburger Bahn erfreut sich eines ganz außerordentlichen Personenverkehrs und auch die Taunusbahn wird im nächsten Jahre den Staaten den Ausfall vom grünen Tisch verspüren machen. Herr Blanc in Homburg, der ein arger Deutschenfeind ist und im Jahre 1866 die preussische Regierung mit der Intervention Frankreich's bedrohte, kühlt zum Schluß noch sein Rütchen und entläßt seine langjährigen Angestellten ohne die geringste Gratification, während Wiesbaden der Gesellschaft für dieselben 45,000 fl. auswarf. Er hat neuerdings auch die deutsche Landesmünze verpönt und läßt nur französisches Geld zu, wobei zu verwundern ist, daß die Regierung solcher Arroganz ruhig zusieht. Die Auseinandersetzung mit der Stadt, die ohne jegliche andere Ressource einer dunklen Zukunft entgegen sieht, wird von

ihm über alle Maßen erschwert und dürften darüber noch sehr unangenehme Weiterungen, wenn nicht gar Prozesse entstehen. Auch der Staat wird hineingezogen werden, da die Homburger Kreis-Baugesellschaft zum Bau der Eisenbahn 800,000 fl. beigetragen, allerdings für die Dauer ihrer ursprünglichen Concession bis 1895 auf Dividende verzichtet hat, jetzt aber dieselbe beansprucht, weil jene Concession so gewaltsam entzogen worden sei. In Wiesbaden, das eine große und reiche Stadt geworden, wird man sich zu helfen wissen, immerhin aber werden manche Erwerbszweige empfindliche Einbuße erleiden. Die Stadt stürzt sich in ungeheure Schulden, um das Bad auf seiner Höhe zu erhalten, ob dieses dem Zwecke entsprechen dürfte, wird vielfach bezweifelt. Die Spiele waren ein Anziehungspunkt, der durch nichts Anderes zu ersetzen ist. Man darf sich darüber nicht täuschen, obgleich man sich freuen muß, daß es mit dieser „berechtigten Eigenthümlichkeit“ ein Ende genommen. Aber auch die Umgegend wird durch das Ausbleiben der reichen, verschwenderischen Leute verlieren, insbesondere Frankfurt, wo die Gasthöfe und Läden ihre beste Kundschaft aus den nahe gelegenen Spielbädern recrutirten. Von Seiten der Regierung wird Frankfurt überhaupt nicht entschädigt. Fehlte ihm bisher schon jede höhere Staatsbehörde, so wird nunmehr auch die Garnison auf ein Bataillon reducirt, der Stad mit Musik kommt nach Hanau, die drei Dragonerschwadronen werden in der auf Staatskosten neugebauten Caserne in Bockenheim einquartirt.

#### Frankenberger Kirchennachrichten.

Sylvester:  
Abends 5 Uhr: Stiftspredigt; Herr Sup. Dr. Körner.  
Neujahrstag:  
Vormittagstext: Luc. 12, 5-9; Herr Archid. Ksch.  
Nachmittagstext: Psalm 102, 26-29; Herr Diac. Aßner.

#### Aufgebote

wurden am Sonntage nach Weihnachten a. e. zum ersten Male:

Karl Gottlob Zimmer, Einw. u. Kattundrucker hier, vid., und Frau Pauline Anke, geb. Gläser von hier, weil. Johann Friedrich Wilhelm Anke's, Einw. und Maurers in Lohmen, hinterl. Witwe.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abends 8 Uhr verschied zu Berlin, im 31. Lebensjahre, unser guter Sohn, Bruder und Gatte **Emil Beer**. Dies lieben Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Um stilles Beileid bittet die Familie  
**Wilhelm Beer.**

Berlin, Frankenberg, am 30. December 1872.

#### Dank.

Wie schon in früheren, so haben auch in diesem Jahre die geehrten Mitglieder der Gunnersdorfer Sonntagsbörse ihren edlen Zweck verfolgt: Confirmanden mit Kleidung und anderen passenden Geschenken zu unterstützen, somit bedrängte Eltern einer großen Sorge zu entheben. Wir, die Betheiligten, können daher nicht umhin diesen achtbaren Männern für die Beweise Ihrer menschenfreundlichen Bestimmung unsern herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen mit dem Wunsche: Gott möge Sie und Ihre werthen Familien noch lange gesund erhalten, sowie Ihren Beruf und Geschäft mit Glück und Segen erfüllen.

**Sämmtliche Eltern der 11 beschenkten Confirmanden.**

„**Wilhelmshöhe**“ Langenstriegis.  
Am Neujahrstag öffentliche Tanzmusik.



Wenn  
wären  
Freund  
Erquid  
bei ihr  
ten so  
nahme  
kann,  
zusprech  
welche  
den, u  
reich m  
zum Au  
lieben  
eine he  
Dank  
Bagn  
Herrn  
länge  
Träger  
Dank  
ter Br  
Theur  
Dein  
Rein  
Sabe  
Die  
Trauer  
Du  
Ebe

Bei u  
gensdon  
kannte

de  
An  
für  
wir und  
ken Da  
Win

für  
nahme,  
und Beg  
Schwieg  
An  
durch di  
sowie di  
Theil w  
sten Dan  
für die u  
und Her  
Grabesge  
Bergelter  
W u b

Ein ju  
seher  
günstigen

Ein G  
vom 1. 8

Ausgez  
desgl. A



## Codesanzeige und Dank.



Nach längerem Leiden verschied sanft und ruhig am 21. December Abends 12 Uhr meine liebe Gattin, Frau **Emilie Auguste Rudolph**, geb. **Delling**.

Wenn schon der Theuren, im 33. Lebensjahre, während der Krankheit von lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn treue Pflege, Trost und Erquickung gesendet wurde, so wurden mir auch bei ihrem Tode und Begräbnisse von allen Seiten so zahlreiche Beweise der Liebe und Theilnahme zu erkennen gegeben, daß ich nicht umhin kann, öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Innigsten Dank allen den Lieben, welche uns mit Trost und Rath zur Seite standen, welche das letzte Ruhebett der Theuren so reich mit Blumen schmückten und ihr das Geleit zum stillen Grabe gaben, besonders auch meinen lieben Hausgenossen, welche der Verschiedenen eine herrliche Gedentafel widmeten. Gleichen Dank unserem verehrten Seelsorger Herrn P. Wagner für die erhebenden Trostsworte und Herrn Kirchschullehrer Rockstroh für die Gesänge am Grabe. Nicht minder den Herren Trägern für ihre Bereitwilligkeit der herzlichste Dank dargebracht. Gott sei Ihnen ein Vergelter Ihrer Liebe!

Theure Gattin! sanfte Ruh' umschwebe  
Deinen Leib im kühlen Erdenchoß;  
Dein nun jetzt verklärter Geist, er lebe  
Rein und selig — aller Leiden los:  
Habe Dank für alle Lieb' und Pflege,  
Die Du mir nach Möglichkeit erzeigst,  
Trauernd ehe ich des Höchsten Wege,  
Du bist glücklich! — Darum, Klagen, schweig!  
Eberisdorf, den 27. December 1872.

**Karl Gottfried Rudolph.**

Bei unserm Wegzuge von hier nach Wittgensdorf sagen wir allen Freunden und Bekannten ein recht herzliches Lebewohl.  
Die Familie **Gerhardt**.

## Dank

dem Herrn Spinnereibesitzer **August Reichmann.**

Für das unverhoffte Weihnachtsgeschenk fühlen wir uns gedrungen unsern innigsten und wärmsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.  
Wingendorf, den 29. December 1872.  
Das Arbeiter-Personal.

## Dank

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem so plötzlichen Tode und Begräbnisse unserer guten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter,

**Auguste Jacob**, geb. **Bogelsang**, durch die Schmückung ihres letzten Ruhebettes, sowie durch das Geleit zum stillen Grabe zu Theil wurden, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Dank auch dem Herrn Pastor Lesch für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, und Herrn Lehrer Hörig für die erhebenden Grabesgesänge. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.

Mühlbach, den 29. December 1872.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schriftsetzer** (Buchdrucker) zu werden, findet unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen in der **Buchdruckerei zu Oederan.**

## VERMIETHUNG.

Ein **Garçon-Logis** ist an 1 oder 2 Herren vom 1. Februar an zu vermieten von **C. F. Freitag**, Baderberg.

**Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch**, desgl. **Kalb-** und **Schöpfenfleisch** empfiehlt **Nudolf Bley**.

## Hausverkauf.

Das in der Friedrichstraße gelegene, dem verstorbenen Straßenmeister **Ludwig** gehörig gewesene **Haus**, welches 1866 neu erbaut ist, soll erbtheilungshalber aus freier Hand verkauft werden. Es enthält 4 Stuben mit Kammern und Bodenkammern, Keller, Waschhaus, Holzschuppen und Garten. Kaufliebhaber haben sich zu wenden an

**Friedrich Ludwig**, Klingbach Nr. 39.

## Neujahrskarten.

Eine Auswahl sehr schöner Neujahrskarten hält bestens empfohlen

**C. F. Freitag**  
am Baderberg.

## Neujahrskarten

werden unter der strengsten Verschwiegenheit und Pünktlichkeit ausgetragen von

**Ernst Wiegandt**, Kaffeeschank 171.

## Contobücher

aus der Fabrik von **Hoyerdt & Co.** in Breslau vorräthig bei

**C. S. Hopberg.**

Verloren wurde am 2. Weihnachtstages eine **grüne Schleife mit goldener Broche**. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

## Dem öffentlichen Urtheile

werde ich die über mich ausgesprochene Beleidigung von meinen ehemaligen Schwiegereltern, Herrn **Friedrich Hanst** und Frau in Dittersbach, überlassen, welche mir den Vorwurf gemacht haben, daß ich in **Ihr Dorf** als **Handwerksbursche** gekommen sei, **Ihre Tochter** herausgeholt habe und sie in Folge dessen hätte sterben müssen, und daß, wenn **Sie** mein **Kind** zu sich nähmen, ich doch bloß **Ihr Schuldner** würde.

Um dieser Schuld auszuweichen, habe ich mein **Kind** selbst behalten.

**Franz Gränz**, Stellmacher in Zwickau.

## Holzauktion.

In der zur Auerwälder Rittergutswaldung gehörigen „**Vorwerksteithe**“ sollen künftigen

**7. Januar 1873,**

von Vormittags 10 Uhr an

13 Raummeter harte Scheite und  
7380 Wellen dergl. Schlag- und Abraumreisig,

hierauf des folgenden Tages, als:

**am 8. Januar 1873**

ebenfalls von Vormittags 10 Uhr an:

68 Klöger von Eiche, Birke, Ahorn, Hornbaum und Kirschbaum von 17 bis 70 Cm. Mittenstärke und verschiedener Länge, sowie  
9 eichene Gartensäulen

unter Vorbehalt des Angebotes und gegen gleich baare Bezahlung, welche nach jedesmaliger Auktion im herrschaftl. Vorwerke zu Auerwalde zu erfolgen hat, meistbietend versteigert werden.

Lichtenwalde, am 30. December 1872.

Gräflich Bisthum'sche Forstverwaltung.

## Bekanntmachung

für die Turnvereinsmitglieder, die zu gründende „**Turner-Kranken-Unterstützungs- und Begräbniskasse**“ betr.

Der ausgearbeitete Statutenentwurf hängt von heute an in der **Brocks'schen Restauration** für die Turnvereinsmitglieder zur Einsicht aus.

In den ersten Tagen des nächsten Monats wird durch den Vereinsboten **Salomon** eine Liste in Circulation gesetzt und werden Beitrittserklärungen entgegengenommen werden.

Frankenberg, am 30. December 1872.

Der Vorstand des Turnvereins.

## Generalversammlung des Sparvereins zu Mühlbach

**Mittwoch, den 1. Januar 1873, Nachmittags 3 Uhr.**

Wegen Wahl des Gesamtvorstandes ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.  
Der Vorstand.

## Gasthof zur Hochwarte.

Am Neujahrstage von Nachmittags 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet  
**Friedrich Seifert.**

## Gasthaus zu Merzdorf.

Zur öffentlichen Tanzmusik am Neujahrstage ladet ergebenst ein

**Anton Forbrig.**

## Männergesangverein.

Zur **Sylvesterfeier** morgen Abend 9 Uhr im Vereinslokal!

Hierdurch den auswärtigen Mitgliedern der Herrn. Hunger'schen Krankenkasse zur Nachricht, daß bis den 15. Januar 1873 sämtliche rückständigen Steuern abgeführt werden müssen, widrigenfalls machen wir auf § 14a aufmerksam.  
Der Vorstand.

ff. **Arac de Goa,**

ff. **Rum,**

ff. **Cognac** und

diverse **Weine**

empfehlen

**M. Seidgref,**  
Scheffelstraße Nr. 96 i.

## Neujahrskarten

empfehlen

**Otto Grabe**, Buchbinder.

## Auction.

Nächsten **Donnerstag**, als den 2. d. M., von früh 9 Uhr an sollen in der Behausung des verstorbenen Straßenmeisters **Ludwig** in der Friedrichstraße verschiedene Haus- und Wirthschaftsgegenstände, als: Wäsche, Betten und männliche Kleidungsstücke; darunter 2 Kappote, 2 Uniformen, ferner 1 Glaschrank, Sopha, 1 Wanduhr mit Viertel Schlag, sowie mehrere Polsterstühle, 2 Tische mit Wachstuch, 1 Regal, 1 Schreibtisch mit verschließbarem Kasten u. s. w. gegen baare Bezahlung meistbietend versteigert werden, wozu Dietungslustige einladen  
**die Ludwig'schen Erben.**



# Zum Neujahr 1873

beglückwünschen nur hierdurch alle Freunde, Gönner und Geschäftsfreunde

Stadtrath Anke. C. F. Barthel. Jul. Barthel. Fr. Barthel (Pelz & Barthel). Ed. Bergmann. Berghändler.  
 August Beier. W. Buch (Nichter & Buch). C. A. Behr. Jul. Beckmann. Feinr. Bormann Eduard Bormann.  
 A. Bertholdt (Schieblers Wwe. & Sohn). A. Bergt. Jul. Böhme (C. F. Pörzler). W. Böhme (Wacker &  
 Böhme). Richard Böttger (Böttger & Lemcke). C. W. Böttger. C. Burchardt. A. Beschoner. Bierstedt.  
 B. Cuno. Bahnhofszusp. Dieze. Posthalter Egger. Diac. Fischer. S. Fischer (Deutsches Haus). L. Flatter. Bezirks-  
 arzt Dr. Fickert. C. Förster. Gustav Friedrich. Oberförster Gensel. J. Großer. Theodor Gnaud. J. G. Hof-  
 mann. Robert Has. Robert Hilscher. A. Heinig (Schieblers Wwe. & Sohn). S. Hanke. Dir. Dr. Heubner.  
 Schuldirector Herrnsdorf. Hugo Herrmann. Frau verw. Posthalter Hubold. Hermann Hunger. Theodor Hunger.  
 Richard Hunger. D. Höhle (Reichmann & Höhle). Fabrikant Hengschel. S. Hartenstein in Niederwiesla. A. Ilgen.  
 Friedrich Jeschke. Bruno de l'Isle. Apotheker Knackfuß. Rudolf Klein jun. Zimmermstr. Knäbel. Baumeister Ko-  
 rigli. Sup. Dr. theol. et phil. Körner. Maler Kiepling. Ingenieur Kleinstüber. Ingenieur Lesson. Robert Lissner.  
 C. G. Langsch. Archibiac. Lesch. Referendar Lechla. Louis Liebold. Julius Markworth. W. Männel. Brgrmstr.,  
 Adv. Melzer. Referendar Müller. Gustav Michael. Otto Michael. Richard Michael. Dr. med. Meding. Dr. phil.  
 Mettl. Gebr. Nögler. A. Neustadt. Julius Pönitz. Lehrer Pampel. N. Päß (Schiebler medius & Co) C. Pelz  
 (Pelz & Barthel). Gustav Pfister Adv. Priber. F. A. Pösch. Th. Ronneberger. Adv. Reinholdt. Postdirector  
 Rospach. A. Rau. W. Ribbert Eduard Richter (Nichter & Schick). Cantor Richter. Romano & Bogelsang.  
 L. Richter (Nichter & Buch) C. S. Rospberg. Fabrikant Rüdiger. Rönisch (sächs. Cigarrenfabrik). Bauinsp. Ed. Schmidt.  
 W. Steiner. Philipp Schulze. Rob Schweizer. Julius Schmidt. Zimmermstr. Sachse. Otto Stephan. Lehrer  
 Schadebrod. D. Skiel. S. Steyer. Herm Schmidt (Schmidt & Pöffe). Hermann Schmidt (Mahnsfeld & Söhne).  
 J. Scherf. Gustav Schiebler. Friedrich Schiebler sen. Friedrich Schiebler jun. Oskar Schiebler. Alfred Schieb-  
 ler. S. Sonnabend Karl Seidel. Clemens Schick. Arthur Schick. Jul. Schwarze S. Schönfeld (Rüdiger  
 & Sohn). C. S. Schubert Clemens Steger Feinr. Schaarschmidt. Louis Schmidt & Co. Director Schulze.  
 Gustav Schmidt. W. Schreiber (C. F. Pörzler). Paul Schwenke. Aug. Reichmann (Reichmann & Höhle).  
 Celestin Trabert. Hermann Uhlemann. Bruno Uhlemann. C. F. Uhlemann sen. Gebrüder Uhlig. Unger,  
 Lehrer am Technikum. Richard Voigt. Gerichtsamtman Wiegand. Gebrüder Wagner. Adv. Wirth Musikdirector  
 Wolschke Kirchner und Lehrer Windisch. Franz Webers. C. S. Weyrauch. S. C. Wacker. Dr. med. Wacker.  
 Albert Werner. C. Zschodt. C. Z. Zedler.

## „Schwarzes Ross“.

Montag, den 30. December 1872:

### EXTRA-CONCERT & BALL.

Anfang 8 Uhr. (Neu gebohnter Saal.) Entrée 3 Ngr.  
 Es laden ergebenst ein **W. Wolschke.** **Heinze.**

## Schießhaus Frankenberg.

Am Neujahrstage:

### CONCERT & BALLMUSIK

vom Stadtmusikchor. Programm an der Kasse.  
 Anfang Nachmittags 3 Uhr. Es laden hierzu ergebenst ein **W. Wolschke.** **A. Pflugbeil.**

## Gasthof Flöha.

Mittwoch, den 1. Januar, zum Neujahr, von Nachmittags 1/2 Uhr an:

### Großes Militär-Extra-Concert

(Blas- und Streichmusik),  
 gegeben vom Musikchor des R. S. 1. Jägerbataillons Kronprinz Nr 12 aus Freiberg, unter  
 Leitung des Herrn Militärmusikdirector Lohner daselbst.

### Nach dem Concert folgt BALL.

Es laden ergebenst ein **W. Böffel.**

## Restauration zum Hammerthal.

Am Neujahrstage von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ich ergebenst einlade. **Fr. Veget.**

## Gasthof zu Sachsenburg.

Am Neujahrstag von 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wobei ein tüchtiges Musikchor flott aufspielen und ich mit guten Speisen und Getränken (ff Braten, ff. Biere etc.) bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet **W. Schlegel.**

## Gasthaus Langenstrieß.

Zum Neujahrstag ladet zur Tanzmusik er-  
gebenst ein **Herrmann.**

### Marktpreise.

Chemnitz, 28. December.  
 Weizen à 1000 Kilo 84 Thlr. bis 90 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 62 Thlr. bis 66 Thlr. — Gerste à 1000 Kilo 54 Thlr. bis 63 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 44 Thlr. bis 45 Thlr. — Erbsen à 1000 Kilo 60 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 100 Liter 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.  
 Die Kanne Butter 260 Pf. bis 280 Pf.  
 Sen à Ctr. — Thlr. 22 1/2 Ngr. bis — Thlr. 27 1/2 Ngr  
 Stroh à Schock 7 Thlr. 15 Ngr. bis 8 Thlr. 15 Ngr

Hierzu eine Beilage,  
sowie Unterhaltungsbeilage Nr. 26.

## Zur gefälligen Beachtung.

Mit dieser Nummer endet der 31. Jahrgang unsers Blattes und werden bei deren Ausgabe die fälligen Beiträge erhoben.

Viele mit nicht unwesentlichen Verlusten verbundene Unannehmlichkeiten veranlassen uns für die Ausgabe in der Expedition eine Aenderung dahin eintreten zu lassen, daß das Abonnement vom neuen Jahrgange an nur gegen Vorauszahlung des vierteljährlichen Betrags erfolgen kann. Die geehrten Abonnenten erhalten, um dem vielfach vorkommenden mehrmaligen Verlangen des Blattes vorzubeugen, Marken für jede einzelne Nummer im Quartale, gegen deren Abgabe allein das Blatt ausgehändigt wird.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die geehrten Abonnenten diese Maßnahmen den von uns durch unentgeltliche Beilage des Unterhaltungsblattes — das wir auch im neuen Jahre so interessant wie möglich zu gestalten suchen werden und in welchem wir mit einer von uns erworbenen spannenden neuen Novelle von Levin Schücking beginnen — gebrachten Opfern gegenüber gerechtfertigt finden werden und sehen recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

Die Expedition des Frankenger Nachrichtenblattes.



## Ein Beitrag zur Theuerungsfrage.

Das theuere Brod, die theuere Butter, das theuere Fleisch! nein, die Bauern schinden ordentlich! heißt's im Volksmunde. Wir wollen einmal die Sache näher beleuchten, um seine ungerechten Forderungen zu stellen. Stelle der Bauer seine Waare mit Zwangskurs zum Verkauf, d. h. sagte der Producent zum Consumenten: du mußt mit so und so viel Waare für den und den Preis ablaufen, da könnte von einer Uebertheuerung oder einer künstlichen Preissteigerung die Rede sein, so aber muß er mit der ganzen Welt concurriren. Man kann die Behauptung stellen „Unter freier Concurrenz kann von keiner künstlichen Preissteigerung die Rede sein.“

Das theuere Getraide. — Die Produktionskosten für Roggen wären nach obngeführter Berechnung folgende: Einen Acker Land zu düngen 30 Thlr., denselben bis zur Saat herzurichten, für Weipann und Handarbeit 15 Thlr., 1½ Schffel Korn zur Saat 7½ Thlr., für abernten, einzufahren, zu dreschen und zu reinigen 15 Thlr., macht in Summa 67½ Thlr. Unter günstigen Verhältnissen können von diesem Acker als Ertrag 60 Thlr. erzielt werden, nämlich 12 Schffel Roggen, à Schffel 5 Thlr. Der Ertrag von Stroh ist noch nicht hinreichend für Grundbesitzer, Grundsteuern und andere Abgaben.

Vor 25 Jahren schwankte der Roggenpreis zwischen 2 und 10 Thlr. Nach unseren jetzigen Verkehrsverhältnissen haben die Preise eine festere Haltung angenommen, sich aber nicht wesentlich gesteigert. Zu jener Zeit bekam ein Arbeiter in der Ernte 5 Agr. mit Kost, jetzt 20 Agr. mit Kost täglich. Hier fällt nun noch ein anderer Umstand mit in die Waagschale, wie überhaupt zu allen Preisverhältnissen. Alljährlich werden frische Massen von Geld, Kassenbillets und Werthzeichen in Umlauf gesetzt; die natürliche Folge ist, daß für alle Werthgegenstände, Produkte oder Arbeit eine allgemeine Preissteigerung eintritt. — Nun kann man billig fragen: ist das Getraide theuer? — Wenn man aber die Werthe von narvoischen Stoffen (Tabak) in erste und die nothwendigsten Lebensbedürfnisse (das Brod) in zweite Linie stellt, in Folge dessen der Tabakbauer die höchste und der Getraidebauer die niedrigste Bodenernte erzielt und auf Brod und Fleisch übermäßige Forderungen macht, so ist es noch kein gutes Zeichen von der Wirtschaft und dem Verständnis des Einzelnen.

Mit jeder Meile Eisenbahn, die in seine fruchtbare Gegenden weiter gebaut wird, bekommt unsere hiesige Landwirtschaft einen Concurrenzen mehr. In Ungarn und vielen Gegenden Rußlands, wo man mit billigen Arbeitskräften und fast ohne Düngung Massen Getraide gewinnt, während in unserer Gegend dem Boden Alles mit Düngung, Mühe und Arbeit abgerungen werden muß, mit jenen Gegenden kann unsere Landwirtschaft im Getraidebau nicht concurriren. Daher tritt bei uns der Getraidebau immer mehr in den Hintergrund und die Viehzucht in den Vordergrund. Mancher Landwirth bei uns giebt jetzt mehr Geld für Angemenge, Rapskuchen u. s. w. aus, als der Erlös von Getraide ausmacht.

Die theuere Butter! heißt es weiter. — Die fremde kann mit unserer Butter bis jetzt die Concurrenz noch nicht bestehen, weil von jener Seite die Sauberkeit zu wenig beobachtet wird. Aus 6 Litern guter Kuhmilch wird ein halbes Pfd. Butter gewonnen. 10 Pfd. Milch produciren ein Pfd. Kalbfleisch. Wenn nun das Liter Milch 18 Pf. kostet, ist da die Butter, ist da das Fleisch theuer? Fettes Rindvieh wird auf

deutschen Viehmärkten von England aufgekauft, wo dem Bernehmen nach das Pfund Rindfleisch nach unserm Gelde längst schon 9 und 10 Agr. kostet. Kommt nun noch in Erwähnung, daß jetzt auf unsere Viehzucht viel mehr Kosten und Fleiß aufgewendet und folglich besseres Fleisch geliefert wird als früher, so wird man die jetzigen Fleischpreise immer noch nicht zu hoch finden. Aber auch in letzterer Beziehung kann unserer Landwirtschaft Concurrenz erwachsen 1) in Bezug auf Rungungsproduktion, z. B. wenn die Unsauberkeit der fremdländischen Wirtschaften mit der jetzigen Generation abklingt, und 2) in Bezug auf Fleischproduktion, wenn jene russischen Steppen in's Eisenbahnnetz gezogen werden, welche jetzt ihre Rindviehheerden bloß in den Talgfabriken verwerthen können.

U. . . . in Oberlichtenau.

## Tanz-Cursus.

Um mehrseitigen Wünschen geehrter junger Herren und Damen entgegenzukommen, beabsichtige ich den 13. Januar nochmals einen systematischen Lehrkursus in der Tanzkunst, verbunden mit Anstandslehre, zu ertheilen. Geehrte darauf Reflectirende wollen ihre werthen Unterschriften bei Unterzeichnetem gefälligst abgeben.

Mit Hochachtung

J. Mey, Tanzlehrer.

Meine Wohnung ist bei Herrn Bäckermeister Lange am Vaderberg.

Sein Lager von feinsten

## Bettfedern und Daunen,

sowie beste Summi-Unterlagen empfiehlt bei reellster Bedienung billigst

C. G. Eichler am Markt.

## Zur gefälligen Beachtung.

Heute verleihe mein

## Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft

von Nicolaisstraße Nr. 9 nach

Annabergerstraße No. 52, Ecke der Moritzstraße.

Chemnitz, den 1. Januar 1873.

Robert Etzold.

Billigstes illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 bis 2½ Bogen. — Vierteljährl. 16 Sgr., mit dem Bogen nur ca. 6 Pf.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Quartal. Es gelangen in demselben folgende Erzählungen:

„Glückauf“ von E. Werner,

Verfasser des mit so vielem Beifall aufgenommenen Romans „Am Altar“,

„Der Loder“ von Herman Schmid, und eine

größere Erzählung von E. Marlitt

zur Veröffentlichung, denen sich kleine Novellen von E. Wihert („Schuster Lange“), Werber („Ein Meteor“) u. angeschlossen. Im Uebrigen eine interessante Auswahl belehrender und schildernder Artikel von den unsern Lesern liebgewordenen Mitarbeitern. Die Verlags-Handlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen (in Frankenberg C. G. Rosberg) nehmen Bestellungen an.

Auch frühere Quartale und Jahrgänge der „Gartenlaube“ sind noch zu haben

In Frankenberg zu haben durch C. G. Rosberg.



Mathaus Frankenberg, am 24. December 1872. Am 28. December d. J. sind aus hier bestehenden Stiftungen in verschiedenen, stiftungsmäßig begründeten Gaben zur Vertheilung an arme, alte und franke Personen vergeben worden:

№	Fl.	Gr.	Ar.	Bezeichnung
58	62	25	4	aus der Stiftung des Herrn Bürgermstr. Johann Gottfried Winkler († 9. August 1791),
17	22	20	—	aus den Stiftungen der Frau Stadtrichter Christiane Marie Ranft († im Januar 1830) und ihrer Tochter Frau Christiane Julie Ehrenberg († 5. Februar 1858),
4	14	—	—	aus der Stiftung des Herrn Johann Gottlob Reinhardt sen. († 29. März 1838),
2	5	—	—	aus der Stiftung des Herrn Christian Gottfried Kösch († 18. Septbr. 1843),
7	14	10	—	aus der Stiftung des Herrn Bürgermeister Johann Conrad Kofleben († 18. August 1848),
4	8	20	—	aus der Stiftung des Herrn Jonathan Eckhardt († 7. Novbr. 1854),
4	4	10	—	aus der Stiftung zum Gedächtnisse der Frau Hauptmann Wilhelmine v. Sandersleben († 2. Juni 1858),
13	13	—	—	aus der Stiftung des Herrn Samuel Reinhardt († 24. März 1859),
4	13	—	—	aus der Stiftung zum Gedächtnisse der Frau Rahle Pflster († 14. Novbr. 1859),
4	8	20	—	aus der Stiftung zum Gedächtnisse des Herrn Johann August Anke sen. († 27. Januar 1862),
6	13	—	—	aus der Stiftung des Herrn Heinrich Edward Barthel († 6. Februar 1862),
4	8	20	—	aus der Stiftung des Herrn Karl Gottlieb Jrmischer († 30. Mai 1865),
16	21	20	—	aus der Stiftung der Familie Schiebler medius zum Gedächtnisse des Herrn Johann Gottlieb Schiebler († 23. Septbr. 1852) und seiner Gattin Frau Rosine Wilhelmine Schiebler († 10. August 1865),
13	40	—	—	aus der Stiftung zum Gedächtnisse des Herrn Friedrich Hermann Höppner († 23. August 1865),
20	43	10	—	aus der Stiftung des Herrn Julius Weise von hier, jetzt in Röttschenbroda wohnhaft, vom 31. Januar 1866,
7	16	10	—	aus der Stiftung des Herrn Kaufmann Gustav Adolf Berg († 13. Februar 1872),
9	18	—	—	aus der Stiftung des Herrn Kaufmann und Fabrikbesitzer Karl Gotthelf Ranisch vom 2. März 1872,
10	10	—	—	Geschenk eines ungenannten Herrn in Chemnitz,
4	9	10	—	aus der Stiftung zum Gedächtnisse des am 25. Juni 1856 verstorbenen Real- schülers Karl Friedrich Gensel nebst 5 $\mathcal{R}$ Geschenk des Herrn Gerichtsamtman Gensel in Dresden,
24	46	20	—	aus der Friedrich-Hermann-Höppner-Stiftung (s. oben),
5	20	20	—	aus der Stiftung des Herrn Erbrichter Karl Christlieb Leberecht Hunger († 18. März 1869),
20	27	12	4	aus der von Schönbergischen Stiftung.
255	441	17	8	Sa. I. Hierüber sind im Laufe des Jahres an Arme vergeben worden: zu Ostern (aus der Stiftung des Herrn Bürgermstr. Johann Gottfried zu Michaelis) Winkler, aus der Stiftung des Herrn Johann David Bergt († 6. Mai 1869) an die am Erntefeste den 15. September d. J. nach Abzug von 2 $\mathcal{R}$ 15 $\mathcal{M}$ — 3 26 $\mathcal{R}$ 23 $\mathcal{M}$ 3 $\mathcal{S}$ Zinsen aus den von Schönbergischen, Zähne'schen, Ranft's- schen und Hänel'schen Stiftungen, 34 $\mathcal{R}$ 8 $\mathcal{M}$ 9 $\mathcal{S}$ in der Kirche gesammelten Gaben.
246	149	2	2	Sa. II. Weiter sind noch am 24. December zur Auszahlung gekommen: an den Frauenverein aus der Stiftung der Frau Johanne Christiane Schieb- ler geb. Uhlig hier (geboren am 24. Juli 1785), als Prämien aus der Körner-Stiftung für treue Dienstboten.
4	18	5	—	Sa. III.
246	149	2	2	Sa. II.
255	441	17	8	Sa. I.
505	608	25	—	Sa.

Welker, Bürgermstr.

### Bekanntmachung.

Vom 2. Januar n. J. ab werden auf unterzeichnetem Steinkohlenwerke Kohlen sowohl nach **Maß als nach Gewicht** verladen. Preisbestimmungen erfolgen je nach Wunsch der geehrten Abnehmer. Für die **Maß- oder Gewichtseinheit**  $\left\{ \begin{array}{l} 1 \text{ Hectoliter} \\ 1 \text{ Centner} \end{array} \right\}$  oder für ganze **Ladungen** (100 Centner)  
**Steinkohlenbau-Verein „Gottes Segen“ zu Lugau bei Chemnitz.**  
 Das Directorium.  
 G. F. Kneifel.

### Gratulations-Karten

empfehle in den neuesten Mustern in reicher Auswahl billigt die Buchhandlung von  
**C. G. Rossberg.**

## Specialité

für  
**Knaben-Garderobe**  
 (eigener Fabrik)

von  
**D. Baum**  
**Chemnitz**

N. 1. Königstraße N. 1.  
 empfiehlt sein bedeutendes Lager in

### Knaben-Garderobe-Artikeln

für Knaben von 2-15 Jahren zu nachstehenden billigen Preisen:  
**Knaben-Paletots**, in Double, Matiné und Estimo, von 2- $\mathcal{R}$  in allen Façons,  
**Pellerinen-Mäntel**, sehr beliebte Tracht, in nur guten Stoffen in allen Farben, von 4-7  $\mathcal{R}$   
**Knaben-Anzüge**, schön und geschmackvoll besetzt, in größter Auswahl, von  $1\frac{1}{2}$ -7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$   
**Knaben-Jaquets und Knaben-Joppen**, für größere Knaben, von 2-5  $\mathcal{R}$   
**Hosen, Westen und Jacken**, jedes einzeln, in großer Auswahl.  
 Als ganz besonders empfehle

### Schlafröcke

in den verschiedensten Stoffen, mit dauerhaftesten, schönen Tuch- und Atlasbesätzen, von 3  $\frac{1}{2}$ -12  $\mathcal{R}$   
**Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt.**

**Internationale**  
 Seilungs-Anstalten-Expedition  
**Rudolf Mosse**  
 Offizieller Agent sämtlicher  
 Zeitungen des In- und Auslandes.  
 Leipzig. Chemnitz. Dresden.

Beförderung von Annoncen  
 aller Arten Originalpreisen  
 in alle Blätter der Welt.

Vertretung in Frankenberg  
 R. Haas  
 Chemnitzstrasse 259.

### Weiche Hölzer

auf dem Stock in größern und kleinern Partien, sowie frisch geschlagene **Stämme, Röhren und Kollen** kauft fortwährend die Pappfabrik von **G. F. Schinde** in Flöha und Chemnitz äußere Johannstraße N. 6.  
 Diejenigen, welche mich am zweiten Feiertage beleidigt haben, dürfen sich nicht wundern, wenn sie vor Gerichtsstelle gefordert werden.  
 Wilhelm Straube.